

Q. Löhne

Vorbemerkung: Die nachfolgenden Statistiken weisen Beschäftigte, Bruttolohnsumme und Durchschnittslöhne eines bestimmten Kreises von Betrieben und Verwaltungen nicht aus. Dazu gehören u. a.: Ministerium des Innern (einschl. der diesem Ministerium unterstehenden Betriebe), Volkspolizei und nationale Streitkräfte, sowjetisch-deutsche Aktiengesellschaft Wismut, ausländische Dienststellen.

Arbeiter und Angestellte: Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsvertragsverhältnis stehen. Dazu gehören auch die Lehrlinge, die Heimarbeiter, die Hausangestellten und die nicht ständig Beschäftigten. (Bei Jahresdurchschnittsangaben sind die nicht ständig Beschäftigten bis 1954 auf Grund des Durchschnittslohnes für ständig Beschäftigte auf Vollbeschäftigte umgerechnet, 1955 jedoch nur noch in der privaten Landwirtschaft, und zwar auf Grund der geleisteten Arbeitstage.) Auch in Urlaub befindliche sowie kranke Personen — auch über 6 Wochen — sind in die Zahl der Beschäftigten einbezogen. Eine Umrechnung der verkürzt Arbeitenden auf Vollbeschäftigte erfolgte nicht.

Produktionsarbeiter: Beschäftigte, die direkt im Produktionsprozeß tätig sind oder diesen durch Hilfeleistungen, Reparaturen, innerbetriebliche Transporte usw. unterstützen. Zu den Produktionsarbeitern rechnet nicht das technische Personal.

Bruttolohnsumme und durchschnittlicher monatlicher Bruttolohn: Tariflicher Grundlohn, außerdem bei Stücklohn der Mehrleistungslohn für Arbeitsnormübererfüllung und bei Zeitlohn die Mehrleistungsprämien laut Prämiensystem, weiterhin Zuschläge und Zusatzlöhne.

Nicht in Bruttolohnsumme und Durchschnittslohn einbezogen sind:

Honorare für das Fachpersonal und Entschädigungen für ehrenamtliche, nebenamtliche oder nebenberufliche Tätigkeit im staatlichen Kultur- und Gesundheitswesen; Nachweiskosten in der Bauindustrie (zum Beispiel Lohnzahlungen bei Schlechtwetter = 60 Prozent des Grundlohnes, Überstundengelder, Erschwerniszuschläge); Prämien für Materialeinsparung; Prämien aus dem Direktorfonds oder aus Haushaltsmitteln; Krankengeldzuschüsse der Betriebe 1952 und 1953. (Daraus ergibt sich ein geringerer Durchschnittslohn je Arbeiter und Angestellten, da auch 1952 und 1953 der Berechnung des Durchschnittslohnes die Gesamtzahl der in einem Arbeitsvertragsverhältnis stehenden Arbeiter und Angestellten — einschl. der erkrankten Arbeiter und Angestellten — zugrunde gelegt ist.) In den Jahren 1950, 1951, 1954 und 1955 sind die Krankengeldzuschüsse der Betriebe an ihre Arbeiter und Angestellten in Bruttolohnsumme und Durchschnittslohn einbezogen (rund 40 Prozent des Durchschnittslohnes je erkrankten Arbeiter oder Angestellten); Krankengeld der Sozialversicherung (rund 50 Prozent des Durchschnittslohnes je erkrankten Arbeiter oder Angestellten); Sozialversicherungsbeiträge und Unfallumlagen des Betriebes; Beiträge des Betriebes zur zusätzlichen Altersversorgung; Notfallunterstützungen; Mietbeihilfen; Umzugskosten; Trennungsentchädigung; Fahr- und Wegegelder; Tage- und Übernachtungsgelder (einschl. Auslösungen für Arbeiter); Entschädigung für Benutzung eigener Werkzeuge; Heimarbeiterzuschläge (für Benutzung eigener Werkzeuge usw.); Personaleinstellungskosten.

Tätigkeitsmerkmale der Lohngruppen: 1 Einfache und leichte Arbeiten, die ohne Ausbildung nach kurzer Anleitung ausgeführt werden können. 2 Arbeiten, die gewisse Sach- und Arbeitskenntnisse erfordern, wie sie normalerweise nach kurzer Einarbeitungszeit zu erwerben sind. 3 Arbeiten, die eine Zweckausbildung oder ein systematisches Anlernen erfordern, ferner einfache Arbeiten körperlich schwerster Art. 4 Arbeiten, die Sonderkenntnisse verlangen, die durch systematisches Anlernen mit mehrjähriger Betriebserfahrung erreicht werden. 5 Facharbeiten, die in Handfertigkeit und Berufskennntnissen einen Ausbildungsstand verlangen, wie er entweder durch eine fachensprechende, ordnungsgemäße Berufslehre oder durch ein systematisches Anlernen mit mehrjähriger Betriebs- und Berufserfahrung erzielt wird. 6 Schwierige Facharbeiten, die besondere Kenntnisse, Fertigkeiten und normalerweise langjährige Erfahrung sowie Selbständigkeit und Verantwortungsbewußtsein verlangen. 7 Hochwertige Facharbeiten, die an das fachliche Können und Wissen besonders hohe Anforderungen stellen, Verantwortung und weitgehende Selbständigkeit voraussetzen. 8 Hochwertige Facharbeiten, die meisterliches Können, Dispositionsvermögen, hohe Verantwortung und die erforderlichen theoretischen Kenntnisse verlangen.

1. Jahresbruttolohnsumme und durchschnittlicher monatlicher Bruttolohn der Arbeiter und Angestellten 1950 bis 1955 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Jahresbruttolohnsumme in Mill. DM						
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft.....	1 006	870	845	1 026	1 286	1 391
Industrie ohne Bau	6 396	7 869	9 009	10 071	11 623	12 026
Produzierendes Handwerk und Kleinindustrie (ohne Bauhandwerk)	707	685	727	672	759	841
Bau (Industrie und Handwerk).....	975	1 403	1 569	1 636	1 701	1 750
Handel.....	1 132	1 479	1 942	2 108	2 494	2 568
Verkehr	1 354	1 619	1 824	2 018	2 269	2 351
Sonstige Wirtschaftsbereiche	3 681	3 512	3 506	4 043	4 564	4 604
Insgesamt ...	15 250	17 436	19 422	21 575	24 697	25 530
Durchschnittlicher monatlicher Bruttolohn in DM je Arbeiter bzw. Angestellten						
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft.....	154	161	177	199	228	240
Industrie ohne Bau	247	273	292	318	350	362
Produzierendes Handwerk und Kleinindustrie (ohne Bauhandwerk)	157	162	181	183	196	206
Bau (Industrie und Handwerk).....	242	280	296	303	326	333
Handel.....	233	244	263	270	287	284
Verkehr	264	291	305	326	348	359
Sonstige Wirtschaftsbereiche	300	289	306	338	345	355
Insgesamt ...	241	259	278	300	323	332